

## Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Landhaus, Herrengasse 16, 8010 Graz,  
Fax 0316/877 5108 oder E-Mail:  
volksstimme@kpoe-steiermark.at

### Rechtsradikale Jugendliche

Man sollte diesen rechtsradikalen Jugendlichen ins Stammbuch schreiben, dass in den 1930er Jahren das NS-Regime – sprich Hitler – die größte Militärmaschinerie dieser Zeit aufgebaut hatte. Deshalb gab es auch damals keine Arbeitslosen. Das Endergebnis war die totale Zerstörung Deutschlands samt „Ostmark“ 1945 mit Millionen Toten – auch HJ-ler! Soll sich so was wiederholen?

Johann Peter Winter, Gralla

### Treibstoffpreise

Ich fordere, dass die Teibstoffe zu einem fairen Preis angeboten werden ohne ewige Menschenausbeutung. Damit muss endlich Schluss sein. Es muss Gerechtigkeit endlich wieder hergestellt werden hier in Österreich! Wir sollen ein Musterstaat und fair zu einander sein und einander helfen, wenn der Schuh drückt. Darum KPÖ wählen, damit was weiter geht!

W. Czmor

### Gehaltserhöhung für Bürgermeister

Erneut lassen Bürgermeister über den Gemeindebund und steirischen Städtebund vorfühlen um höhere Bezüge, weil sie den Kragen nicht voll kriegen können. Die größte Finanz- und Wirtschaftskrise lässt sie kalt. Wie bekannt, erhält ein „Ortskaiser“ mit über 20.000 Einwohner „nur“ etwa 7.000 Euro. Trotz der beängstigend hohen Staatsverschuldung von 24.000 Euro je Einwohner, die noch um 20 % höher ist als im hochverschuldeten Deutschland. Und das bei – in Österreich – extrem hohen Massenabgaben (20 % Mwst, 25 % KEST, Pickerlunwesen, Gemeindeabgaben), die auch Arme treffen.

Herr L., Bad Mitterndorf

## Umfrage: Nepp mit Kontogebühren

In unserer letzten Ausgabe fragten wir, ob uns die Banken mit hohen Überziehungszinsen und Gebühren aussackeln. Hier Auszug aus den Antwortkarten:

Ich habe für mein Konto innerhalb von einem halben Jahr 2 Mal 14,- Euro verrechnet bekommen. Dafür, dass ich meine kleine Rente von 400 Euro am 27. des Monats immer abgeholt habe, hat mir die Bank Zinsen verrechnet, sage und schreibe 36 Euro von April bis September, bei meiner Mini-Pension. Die Banken geben keine Sparzinsen, aber verlangen horrende Preise für NICHTS! Frau H., Hartberg

„Banken haben nichts dazugelernt, geht alles gleich weiter. Die Politik ist gefordert!“ (Herr P., Schladming)

„Die Banken haben vor Jahren mit kostenlosen Serviceleistungen geködert und dann kassiert!“ (Frau A., Bad Radkersburg)

„Auch mein erst 10jähriger Sohn wurde mit einem Gratiskonto geködert. Bei der Schließung durfte ich stolze 12 Euro bezahlen!“ (Frau A., Graz)

„Weniger teure Werbung, keinen ständigen Umbau der Filialen, mehr Haben-Zinsen.“ (Frau K., Empersdorf)

„Wir brauchen eine Regelung für Menschen mit Mindestrente österreichweit, aber nicht nach Laune der Banken.“ (Herr K., Feldbach)

„Es ist eine Gemeinheit, dass eine Zahlscheingebühr verlangt

wird, 2 Euro und mehr!“ (Herr E., Pischelsdorf)

„Nur weiter so! Schön, dass ihr Missstände aufdeckt!“ (Frau Z., Fohnsdorf)

„Banken kassieren mehr als notwendig, der Staat fördert das leider noch.“ (Herr M., Judenburg)

„Wir werden ausgenommen wie die Weihnachtsgänse, aber in den Aufsichtsräten sitzen immer Spitzenpolitiker, die nur abkassieren.“ (Herr R., Graz)

„Die Banken sollen ihre Vorstände bei der Bezahlung anpassen, zu hohe Gagen.“ (Herr P., Vordernberg)

„Immer wieder selbst nachfragen, was und wann sich Gebühren ändern! Manche Bankberater sind auch wirklich seriös (ja, die gibts noch!)“ (Frau W., Langegg)

„Es ist eine Frechheit! Die Banken nehmen die Jugend und Kunden wie mich schamlos aus! Zu hohe Gebühren! Abgesehen von den Zinsen, aber die holen sich das Kapital mit brutaler unsozialer Härte zurück.“ (Herr S., Bruck/Mur)

„Die Politik ist gefragt. Aber die verlogenen und korrupten Politiker werden sich sicher nicht ihre zukünftigen Versorgungsposten (Aufsichtsräte, Vorstände) kaputt entscheiden.“ (anonym)

„Manager-Gehälter müssen niedriger werden!“ (Herr E., Frohnleiten)

**Wir danken unseren Leserinnen und Lesern für die vielen Reaktionen auf unsere letzte Umfrage in der Steirischen Volksstimme.**



### Steirische Volksstimme

Impressum: Medieninhaber: Landtagsklub der KPÖ Steiermark, Herrengasse 16/3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.

Tel. 0316 / 877-5102

Fax 0317 / 877-5108

E-Mail: volksstimme@kpoe-graz.at

// DVR: 0600008

**Offenlegung:** Das Grazer Stadtblatt / die Steirische Volksstimme – Informationsblatt der KP Steiermark ist ein Regionalmedium und dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen und tritt für eine Stärkung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

